

Maßnahmen

In einem Pflege- und Entwicklungsplan sind alle Maßnahmen für das Booser Maar festgelegt:

- Offenhaltung durch extensive Nutzung der wertvollen Offenlandbiotope in den Maaren. Durch eine zeitlich und räumlich gestaffelte Mahd und Beweidung, wird die Brut von Braunkehlchen und Wiesenpieper nicht gefährdet.
- Zurückdrängen der Verbuschung und Bekämpfung der Herkulesstaude in der Sandgrube am Käsberg und in der Lavagrube am Schneeberg, um die trockenwarmen Standorte als Lebensraum für Heuschrecken und Schmetterlinge zu erhalten.
- Naturnahe Waldbewirtschaftung und Entwicklung von Buchen-Altholz, das seltene Vogelarten wie Schwarzspecht und Hohltaube beheimatet.
- Roden der Nadelholzanpflanzungen in den Maarkratern und Umwandlung in standortgerechtes Grünland.
- Erhalt der Teiche unter anderem als Amphibienlaichgewässer und Rastplatz für Vögel.

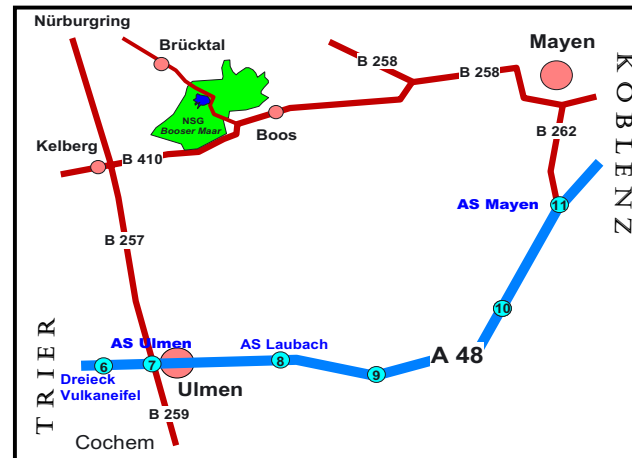
Mit der Umsetzung der zum Teil langfristigen Maßnahmen wurde in einzelnen Bereichen bereits begonnen.



Blütenstand des Fieberklees (Menyanthes trifoliata)



Warzenbeißer (Decticus verrucivorus)



Impressum

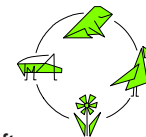
Titelseite: Blick vom Aussichtsturm auf dem Schneeberg in die beiden Trockenmaare

Herausgeber: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz

Bearbeitung: biodata GmbH, Frauenlobstraße 93 a
55118 Mainz

Druck: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz

Stand: Oktober 2004



Naturschutzgebiet Booser Maar



NSG Booser Maar

Das Naturschutzgebiet Booser Maar liegt in der Osteifel südlich des Nürburgrings. Es umfasst mit 152 ha das Booser Doppelmaar und die angrenzenden Bereiche.

Die Topographie des Doppelmaars erschließt sich am besten von dem 2003 errichteten 25 m hohen Aussichtsturm auf dem Schneeberg. Ein Rundweg, die „Kratertour“, führt durch eine vielfältig strukturierte Landschaft von Nass- und Feuchtwiesen in den Kratern durch Buchen- und Nadelwälder am Kraterrand bis hin zu Trockenbiotopen in der ehemaligen Lavagrube. Acht Informationstafeln behandeln die Themenschwerpunkte: Vulkanismus, Landwirtschaft, Fauna und Flora.

Viele seltene Arten leben im Naturschutzgebiet. In den ausgedehnten, artenreichen Wiesen um den 1969 angestauten Booser Weiher brüten Braunkehlchen und Wiesenpieper. Im Frühjahr wandern Erdkröten in großer Zahl zum Weiher, um dort abzulaichen.

Der seltene Randring-Perlmutterfalter fliegt im Frühsommer in den Feuchtwiesen des östlichen Maars. Seine Raupen leben auf dem Wiesen-Knöterich.



Randring-Permuttfalter (*Proclissiana eunomia*)

Auf dem Schneeberg blüht das Manns-Knabenkraut in den Magerrasen und in der alten Sandgrube auf dem Käsberg ertönt im Hochsommer der Gesang des Warzenbeißers.

Mit viel Glück lassen sich auch Schwarzspecht und Hohлтаube im Buchen-Altholz auf dem Ringwall des westlichen Maars beobachten.

